



Gut auf Studium und Beruf vorbereitet: Marco Braun (vorne v.l.), Philipp Rutenkröger und Sina Radert vom Bündler Berufskolleg ist die Gleichberechtigung von der allgemeinen und der beruflichen Bildung an ihrem Wirtschaftsgymnasium wichtig.

FOTO: JEMIMA WITTIG

„Schüler wissen, was sie wollen“

Vollwertiges Abitur: Die fünf öffentlichen Berufskollegs im Kreis Herford betonen, dass ihr Abschluss gleichwertig mit dem am Gymnasium ist

Von Jemima Wittig

■ **Kreis Herford.** „Etwa ein Drittel unserer Abiturienten macht nach dem Abitur eine berufliche Ausbildung, ein weiteres absolviert ein duales Studium und das letzte Drittel besucht eine Universität“, sagt Jürgen Schulte Frankenfeld. Er muss es wissen.

HERFORD: FRIEDRICH-LIST-BERUFSSKOLLEG

Schulte Frankenfeld ist der Oberstufenkoordinator vom Friedrich-List-Berufskolleg. Er weiß auch, dass an seiner Schule zur Zeit 250 junge Erwachsene in drei Bildungsgängen auf das Abitur hinarbeiten. 80 von ihnen schließen die Schule in diesem Schuljahr ab. „Mit einem vollwertigen, deutschlandweit anerkannten Abitur“, betont er. In ganz Nordrhein-Westfalen machen etwa 10.000 Schüler das Abitur am Berufskolleg.

Immer wieder stehen die Schüler vor dem Vorurteil, dass sie kein richtiges Abitur machen und es viel leichter haben. Mit Berufskollegs wird eher das duale System verbunden, bei dem Auszubildende die Schulen zusätzlich zur Berufsausbildung besuchen. Neben diesem klassischen Bildungsgang bieten die Kollegs aber auch das Abitur in Vollzeit an.

HERFORD: WILHELM-NORMANN-BERUFSSKOLLEG

Mit den Vorurteilen hat auch Selina Arcak zu kämpfen. Sie besucht mit etwa 70 anderen

Jugendlichen die Oberstufe des Wilhelm-Normann-Berufskollegs, dessen Schwerpunkt im Bereich Gestaltung liegt. „Meine Mutter sagt immer, dass es meine Schwester am Gymnasium vielschwerer hat“, sagt sie. Dabei gehe es oft darum, dass Arcak schon gegen 15 Uhr Schulschluss hat. „Da wir im Klassenverband unterrichten, haben die Schüler keine Freistunden und daher früher Schluss“, erklärt Annegret Deimel, die Bereichsleiterin des Berufskollegs. „Ein Vorteil ist für mich, dass ich durch den Wirtschaftskurs Dinge lerne, die mir später wirklich etwas nützen“, sagt Arcak.

Berufskollegs stehen unter der Trägerschaft des Kreises, Gymnasien unter der der Stadt. „Dadurch haben wir mehr finanzielle Mittel zur Verfügung und sind technisch gut ausgestattet“, betont Deimel. „Unterricht am Computer ist vollkommen normal. Wir

können darauf zum Beispiel Programme zur Bad- und Küchengestaltung nutzen.“

BÜNDE: ERICH-GUTENBERG-BERUFSSKOLLEG

Ganz auf den wirtschaftlichen Bereich spezialisiert sich Marco Braun. Mit mehr als 100 Schülern macht er das Abitur am Erich-Gutenberg Berufskolleg in Bünde. Der 18-Jährige möchte eine Ausbildung zum Elektrotechniker machen. „Das wirtschaftliche Wissen kann ich in der Werkstatt anwenden, da ich verstehe, wie ein Unternehmen funktioniert. Außerdem ist das Wirtschaftsgymnasium sehr praxisbezogen, dadurch habe ich auch den Arbeitsalltag schon kennengelernt.“

HERFORD: ANNA-SIEMSEN-BERUFSSKOLLEG

Der 26-jährige Bastian Rabisch hat zunächst eine kaufmännische Ausbildung

durchlaufen. Anschließend wollte er das Abitur nachholen. Am Gymnasium war das nicht möglich. „Am Anna-Siemsen-Berufskolleg wurde ich trotz meines Alters angenommen.“ Er spezialisiert sich jetzt auf den Bereich Gesundheit; einer der vier Bildungsgänge neben Erzieher, Freizeitsportler und Ernährung, in denen dort das Abitur absolviert werden kann. Die Oberstufe besuchen 230 Schüler.

„Unsere Schüler sind sehr motiviert, da sie sich selber für diesen Bildungsweg entschieden haben. Selbst wenn ein Lehrer mal krank ist, wird ohne ihn im Klassenverband weitergearbeitet“, sagt Schulleiterin Britta Nolte. Zu Unterrichtsausfällen käme es aber selten, da auch andere Lehrkräfte den Unterricht übernehmen könnten. „Da ist es unser Vorteil, dass wir bei den Fächern nicht so breit aufgestellt sind, wie die Gymnasien. So muss kein Lehrer fachfremd unterrichten.“

LÖHNE: AUGUST-GRIESE-BERUFSSKOLLEG

Die fünfte Berufsschule im Kreis Herford ist das August-Griese-Berufskolleg in Löhne mit einem informationstechnischen Schwerpunkt. „Die Schüler absolvieren viele Praktika oder Praxisprojekte. Dadurch wissen sie, was sie nach der Schule machen möchten“, sagt Utz Vortmeier, der Leiter des Bündler Wirtschaftsgymnasiums.

Die Anmeldungen erfolgen über ein zentrales Anmelde-system im Internet.

Das Alter ist egal

◆ Zugelassen für das Abitur am Berufskolleg wird, wer in die gymnasiale Oberstufe versetzt wurde; also die Fachoberschulreife mit Qualifikationsvermerk erworben oder die Klasse 9 am Gymnasium mit G8 erfolgreich abgeschlossen hat.

◆ Die Schule wird nach den Zentralabiturprüfungen mit der Allgemeinen Hochschulreife abgeschlossen und berechtigt zum Studium jedes Fachs

an jeder Universität.

◆ „Mit dem Eintritt in die elfte Klasse fangen alle zusammen neu an. So haben alle gleiche Startbedingungen und damit gleiche Chancen“, sagt Anja Rittinghaus, die stellvertretende Schulleiterin des Bündler Berufskollegs. „Egal ob die Schüler aus der Mittelstufe oder einer Ausbildung zu uns kommen.“

◆ Ein Limit beim Einstiegsalter gibt es nicht.